



EXPLORATIONSWORKSHOP

Lehre und Lernen im Visier – Visionsentwicklung für eine individuelle Lehrstrategie der Zukunft

- » Welche Stakeholder müssen in der eigenen Hochschule für eine Weiterentwicklung der Lehre involviert sein?
- » Wie kann eine erste Vision für die zeitgemäße Ausgestaltung der Lehre aussehen, die agiler auf Anpassungsbedarfe reagieren kann?
- » Welche Stärken und Spezifika sind in dem aktuellen Lehr-Ansatz bereits enthalten und wie können diese bestmöglich ausgebaut werden?
- » Wie kann Engagement für Lehrinnovationen incentiviert werden? Wie kann ein konstruktiver Umgang mit Widerstand aussehen?



ZIELGRUPPEN

- » Prorektorin oder Prorektor Studium und Lehre
- » Vizepräsidentin oder Vizepräsident Studium und Lehre
- » Studiengangsleitungen
- » Studiendekaninnen und -dekane
- » Studierende



WIRKUNGSZIELE

- » Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich mit Ansätzen für Visionen einer idealtypischen Lehre in der eigenen Organisation auseinandergesetzt.
- » Sie haben sich mit Hemmnissen und bisherigen Stolpersteinen beschäftigt, die eine Anpassung und Innovierung der Lehrformen und -methoden bisher begrenzen.
- » In gleichem Maße wurden ausbaufähige Potenziale der Lehre (Kompetenzen, hybride Lehrformate etc.) identifiziert.
- » Die Beteiligten verstehen nach dieser Explorationsphase Bedarfe, Wünsche und Vorstellungen anderer Stakeholder (z.B. Studierende).
- » Sie analysieren die konkreten Eigenschaften und Bedingungen der Lehre in der eigenen Organisation und können sie in den größeren strategischen Kontext der Hochschulleitung einordnen.
- » In einem gemeinsamen Visualisierungsprozess entwickeln sie daraufhin eine erste Vision mit Schwerpunkten und möglichen Handlungsfeldern, die in einem späteren Strategieprozess in die Ausformulierung einer konkreten Lehrstrategie münden werden.
- » Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln mit Innovationsmethoden Ideen für eine mögliche Etablierung und Umsetzung neuer Möglichkeiten der Lehre auf inhaltlicher, struktureller, personeller und prozessbezogener Ebene.



BESCHREIBUNG

- » Der Explorationsworkshop steht idealerweise am Anfang aller strategischen Überlegungen und bietet die Möglichkeit, auf kreative und vielfältige Weise eine 360-Grad-Perspektive einzunehmen und den Horizont zu öffnen: welche Ebenen, welches Mindset, welche vorhandenen Gegebenheiten müssen in die anfänglichen Überlegungen einbezogen und welche Kolleginnen und Kollegen involviert werden? Wie sähe eine



UMFANG

- » Zweitägiger Workshop
- » Der Umfang und die Dauer des Explorationsworkshops können individuell angepasst werden
- » je nach Bedarf digital oder in Präsenz



KOSTEN

- » Für ein individuelles Angebot kontaktieren Sie uns gern



KONTAKT

Johanna Ebeling
Projektleiterin Stifterverband Change

T 030 322982-318
Johanna.ebeling@stifterverband.de



MEHR INFORMATIONEN

www.stifterverband-change.org





STIFTERVERBAND

ideale Lehre in all ihren Ausprägungen an der eigenen Hochschule aus, wenn es keinerlei Begrenzungen gäbe?

- » Die moderierte intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erwartungen, Bedürfnissen und Zielen steht hier im Vordergrund.
- » Auch die gemeinsame Abstimmung zu Kompetenzfeldern der eigenen Lehre wird fokussiert, um ressourcenorientierte Ideen für die Weiterentwicklung herauszuarbeiten.
- » Es werden bisherige Verantwortungsbereiche kartographiert, auf Erfolg und Machbarkeit überprüft und weitere potenzielle Stakeholder innerhalb der Organisation analysiert.
- » In Analogie zum Ablauf eines nutzerzentrierten Design Thinking Prozesses steht in dieser ersten Phase das *Verstehen* (des vorherrschenden IST-Zustands) im Vordergrund.
- » Gleichzeitig bietet der Explorationsworkshop nach der ersten Phase der Analyse und Abstimmung die Möglichkeit, ins *Ausprobieren* und die *Aktivierung der eigenen Vorstellungskraft* zu kommen. Hier werden Kreativmethoden eingesetzt, in denen die Beteiligten Szenarien entwerfen und mögliche Settings spielerisch begreifen, um in dieser ersten Phase eines neuen Projekts den Möglichkeitsraum und Ideenreichtum zu verdeutlichen.
- » In diesem frühen Stadium werden in partizipativen Ideenentwicklungsprozessen bewusst unkonventionelle und originelle Ideen gefördert, um so Motivation, Kreativität und Zugehörigkeit zu entwickeln.
- » Zudem wird die Selbstwirksamkeit der Beteiligten verdeutlicht, ein gemeinsamer Spirit für das Thema Lehre etabliert und mit progressiver Aufbruchsstimmung angereichert.
- » Für einen umfassenden Wissenstransfer werden in Peer-Learnings gute Praxis-Beispiele anderer Hochschule vorgestellt.



METHODE & ARBEITSWEISE

- » Visionsentwicklung mit intensivem Ausloten von Chancen und Grenzen (angelehnt an Elemente aus dem Design Thinking, Future Modeling, Walt Disney Methode etc.)
- » Methoden aus dem Systemischen Coaching: kompetenzbasiertes Arbeiten, Rollenklärung, u.a.
- » Kreative und partizipative Methoden
- » Umfang, Zielsetzung und Methodenauswahl werden einzelfallbezogen abgestimmt.
- » Bei Bedarf kann sich eine umfassendere Strategieberatung anschließen, in der gemeinsam mit einer erfahrenen Moderation an der konkreten Lehrstrategie der Zukunft für die eigene Organisation gearbeitet wird.



STIFTERVERBAND
CHANGE
JOURNEY®